



SESSION TWO

DNA

Für diese Session benötigt ihr Post-It-Zettel oder Moderationskarten sowie Flipchart-Papiere oder alternativ zwei Stellwände zum Anpinnen.

UPDATE

Nehmt euch Zeit, um euch über die ermutigenden Erlebnisse der letzten Woche auszutauschen. Teilt miteinander, was für euch wichtig geworden ist, und erzählt, wie ihr eure Identität in Jesus konkret im Alltag erlebt oder umsetzt. Gibt es Erlebnisse, die gezeigt haben, dass Gott zu dem steht, was er verspricht. Wo hat er auf ein Gebet konkret reagiert?

INPUT

Evangelisten sind Menschen, die die gute Nachricht, das Evangelium, auf vielfältige Weise weitergeben. Das Wort „Evangelium“ stammt aus dem Griechischen und bedeutet „gute Nachricht“. Diese Nachricht besagt, dass Jesus, der Sohn Gottes, durch sein Leben, Leiden, Sterben und Auferstehen die Schuld für jeden Menschen auf sich genommen hat. Dadurch wird Versöhnung mit Gott und eine Beziehung zu unserem genialen Vater im Himmel möglich. Dies ist nicht nur eine gute Nachricht, sondern DIE gute Nachricht, quasi die DNA unseres Glaubens, wie sie in Johannes 3,16 zusammengefasst wird:

„Denn so sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen einzigen Sohn für sie hingab. Jeder, der an ihn glaubt, soll nicht verloren gehen, sondern das ewige Leben haben.“

JOHANNES 3, 16

EVANGELISTEN SIND MENSCHEN, DIE DIESE GUTE NACHRICHT VERBREITEN, DAMIT ANDERE JESUS ALS IHREN RETTER KENNENLERNEN KÖNNEN.

Erinnerst du dich an die erste Session? In Matthäus 28 beauftragt Jesus seine Nachfolger genau damit. An vielen Stellen der Bibel werden wir ermutigt, von dem zu sprechen, was Jesus getan hat. Eine zusammenfassende Stelle findest du in 2. Korinther 5,17-20:

„Wenn jemand zu Christus gehört, gehört er schon zur neuen Schöpfung. Das Alte ist vergangen, etwas Neues ist entstanden! Das alles kommt von Gott. Durch Christus hat er uns mit sich versöhnt. Er hat uns sogar den Dienst übertragen, die Versöhnung zu verkünden. Ja, in Christus war Gott selbst am Werk, um die Welt mit sich zu versöhnen. Er hat den Menschen ihre Verfehlungen nicht angerechnet.“

Und uns hat er sein Wort anvertraut, das Versöhnung schenkt. Wir treten also im Auftrag von Christus auf. Ja, Gott selbst lädt die Menschen durch uns ein. So bitten wir im Auftrag von Christus: Lasst euch mit Gott versöhnen!"

2. KORINTHER 5, 17-20

Versöhnung ist Gottes „Business“, und er möchte, dass wir diese lebensverändernde Botschaft in unsere Welt tragen. Deine Welt kann deine Familie, dein Freundeskreis, deine Schule, Uni, Arbeitsstelle oder dein Sportteam sein. Deshalb gilt dieser Auftrag nicht nur für „professionelle“ Evangelisten, sondern für alle, die mit Jesus unterwegs sind – also auch für dich mit deiner einzigartigen Art und Weise, die dir von Gott geschenkt wurde. Und weil du einzigartig bist, gibt es auch nicht nur eine Art, Jesus weiterzugeben.

Du bist alles durch Jesus – ein riesiges Geschenk, das wir leider oft aus den Augen verlieren oder in unserem Leben außerhalb von Jugendkreisen oder Gottesdiensten einfach nicht wahrnehmen. Deshalb ist es gut, sich bewusst zu machen, was Jesus für uns tut. Gottes DNA (neu) zu entdecken. Das gelingt am besten, wenn man sich an das Gute erinnert, indem man „Danke“ sagt. Im Aussprechen von Dankbarkeit merken wir neu, was wir alles haben, und weniger, was uns fehlt.

DANKESWAND

Wenn du darüber nachdenkst, was Jesus in deinem Leben bewegt hat, wie er bewahrt, geheilt, begleitet, befähigt, versorgt hat, dann kommt einiges zusammen. Es tut gut, wiederzuentdecken, dass Jesus nicht nur ein Teil alter Geschichten in einem alten Buch ist, sondern dass er heute in unserem Leben und Alltag handelt.

Nehmt euch die Zeit für die Dankeswand, um gemeinsam zu staunen und euch motivieren zu lassen! Jesus handelt noch heute in euch und durch euch.

Hinweis: Ihr benötigt mehrere Flipchartpapiere, optional zwei Moderationswände, Post-it-Zettel und Stifte. Auf zwei große Papiere schreibt ihr folgende Texte:
Blatt 1: „Ich bin Jesus dankbar für ...“
Blatt 2: „Wir als Jugendarbeit sind Jesus dankbar für ...“

In den nächsten Minuten schreibt jeder Teilnehmende seine Gedanken zu den beiden Blättern auf Post-it-Zettel – jeweils ein Grund zum Danken pro Zettel.

Danach werden in zwei Runden die Blätter gefüllt. Jeder Teilnehmende kommt nach vorn, liest seine Zettel für das erste Blatt vor und heftet sie darauf.

Ist die Runde mit Blatt 1 abgeschlossen, folgt die Runde mit Blatt 2.

Am Ende gibt es die Möglichkeit, Entdeckungen zu teilen, gemeinsam zu beten und Lobpreis zu gestalten.

PRAYER

Sag Gott „Danke“. Nicht pauschal für all das Großartige und Gute, was du erlebt hast. Tu es so konkret wie möglich.

Bitte für die in eurer Gruppe, denen es schwer fällt „Danke“ zu sagen.

Bete für einen ehrlichen Umgang mit Dank, Zweifel und Sorgen.

ZER-SCHAFTSFRAGEN:

Ehrlicher Austausch:
Wofür bist du dankbar? Wovor hast du Angst? Was macht dir Sorgen? Nehmt euch Zeit füreinander zu beten.